

2. Die Blümchen, blau und gelb und weiß,

die kommen all' herbei,
Bergißmeinnicht und Ehrenpreis,
Zeitloß' und Akelei.

3. Maiglöckchen spielt zum Tanz im Nu,

und alle tanzen dann;
der Mond sieht ihnen freundlich zu,
hat seine Freude dran.

4. Den Funke Reif verdroß das sehr,
er kommt ins Thal hinein;

Maiglöckchen spielt zum Tanz nicht mehr,
fort sind die Blümlein.

5. Doch kaum der Reif das Thal verläßt,

da ruft wiederum 5

Maiglöckchen zu dem Frühlingsfest
und läutet: bim, bam, bum!

6. Nun hält's auch mich nicht mehr zu Haus,

Maiglöckchen ruft auch mich; 10
die Blümchen gehn zum Tanz hinaus,
zum Tanze geh' auch ich!

22. Die Himmelschlüsselchen.

Wagner.

Unter dem schattigen Gebüsch hervor leuchtet das goldgelbe Himmelschlüsselchen. Vom feuchten, rasigen Waldgrund schaut es uns freundlich entgegen. 15

Dicht am Boden breitet es eine zierliche Rosette von fingerlangen, eirundlichen Blättern aus. Ihre Oberfläche erscheint runzelig kraus, ihr Rand ist zierlich gesägt und gewellt. Die Blattmasse zieht sich am Blattstiel hinab, allmählich in diesen verlaufend.

Aus der Mitte des Blattkreises erhebt sich schlank und fest der flaumig behaarte Blütenstamm. An seiner Spitze trägt er eine Dolbe zahlreicher Blumen. An ihrem Grunde sind die Blütenstiele von zwei oder drei kleinen Deckblättern umgeben. 20

Welche Pracht zeigen die Blumen! Im bauchigen Kelche, der an seiner Mündung mit 5 Zähnen endet, steckt eine zierliche, goldfarbige Röhre, oben breitet sich der Blumenfaum wagrecht aus und zerspaltet sich in fünf schwach ausgerandete Theile. Aus der Mitte der Röhre ragt der Stempel hervor. So gleicht die Blume ganz einem Schlüssel zu einem altdeutschen Dornschloß. Aber es ist ein Schlüssel aus lebendigem, dufendem Gold, er öffnet kein irdisches Schloß, er ist nur gut genug für den Himmel. So nannte man denn das Blümchen „Himmelschlüsselchen“. 30

Weißt du wohl, wie das Himmelschlüsselchen es anfängt, daß es zuerst von allen seinen Geschwistern im Walde auf dem Plage ist? Du siehst, die Glocken und Winden, die Goldruthen und Dolden, Habichtskräuter und Nelken schlafen noch sämmtlich. 35

Ich will dir das kleine Geheimnis des Himmelschlüsselchens verrathen. Als das Samenörnchen, aus welchem die Primel entstanden ist, im vergangenen Sommer auf die feuchte Erde fiel, und die verrotteten Blätter des Strauches es deckten, säumte es nicht lange, sondern begann hurtig zu wachsen. Es benutzte jeden Augenblick Zeit, jedes Krümchen gute Erde und jede Spur Wasser daran. Zunächst verwendete es alles, was es erworben, um sich in der Tiefe gehörig zu festigen. Ein Würzelchen trieb's nach dem andern und streckte es im Grunde weiter und weiter. Jedes Fäserchen mußte sofort auch wieder mit arbeiten helfen und neue Nahrung 40